

Noe.orf.at - Mittagsjournal am 10. Juli, 12.00 Uhr

Neuerlich Aufregung gibt es rund um den Steinbruch in Paudorf im Bezirk Krems.

Entgegen früherer Angaben, will die Firma Asamer, die den Steinbruch betreibt, den Abbau jetzt doch um fast drei Hektar erweitern, das berichtet auch der Kurier.

Der Bürgermeister sieht die Pläne skeptisch und die Bürgerinitiative „Lebenswertes Paudorf“, die seit längerem gegen Erweiterungspläne ankämpft, legt sich quer. Eine Erweiterung sei nicht diskutabel.

Thomas Buchinger fasst zusammen:

In den nächsten Monaten möchte die Firma Asamer die Pläne für die Erweiterung einreichen. Vorgesehen ist, das Abbaugelände, angrenzend an den bestehenden Steinbruch „Wanko“, in Richtung Osten auszuweiten. Scharfe Kritik an den Plänen kommt von Wolfgang Janisch von der Bürgerinitiative Lebenswertes Paudorf. Er spricht von unzumutbaren Belästigungen durch Lärm und Staub. Das der Steinbruch erweitert werde bezeichnet Janisch als Profitstreben auf Kosten der Bevölkerung.

Auch Bürgermeister Leopold Prohaska sieht die Pläne kritisch. Vor fünf Jahren habe man zugestimmt, dass die Firma einen Tiefenabbau vornehmen darf, also dass das unterste Niveau des Steinbruchs dutzende Meter abgesenkt werden durfte. Im Gegenzug sollte die Firma von einer Erweiterung absehen, jetzt sei aber wieder alles anders.

Bei der Asamer Kies- und Betonwerke GmbH zeigt man Verständnis für die Kritik. Der Steinbruch „Wanko“ sei aber ein wichtiger Standort, heißt es, deshalb habe man beschlossen, den Steinbruch erweitern zu wollen.